

Abstractband – Auf den Punkt gebracht: Medizin und Trance

22. April 2026

Inhalt

Ablaufplan	2
Ebell, Hansjörg	2
Fruth, Sabine	3
Kollar, Andreas	4
Lang, Elvira	5
Meissner, Nicola	7
Nkenke, Stella	8
Schmidt, Gunther	9
Trenkle, Bernhard	10

Ablaufplan

13:00 – 13:10 Begrüßung & Einführung

13:10 – 13:55 Vortrag 1: Andreas Kollar

14:00 – 14:45 Vortrag 2: Stella Nkenke

14:50 – 15:35 Vortrag 3: Gunther Schmidt

16:00 – 16:45 Vortrag 4: Nicola Meissner

16:50 – 17:35 Vortrag 5: Sabine Fruth

18:00 – 18:45 Vortrag 6: Bernhard Trenkle

18:50 – 19:35 Vortrag 7: Hansjörg Ebell

19:40 – 20:25 Vortrag 8: Elvira Lang

20:30 – 21:15 Abschlusspanel

Ebell, Hansjörg

Hypnosystemisch fundierte Kommunikation - Kernelement einer resonanzbasierten Medizin („Resonance based Medicine“)

Abstract

Das Für und Wider aller diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen muss immer wieder neu geklärt werden, wie auch die Bedingungen der Kooperation von Behandelnden und Behandelten. Ausschlag gebend können sowohl objektive Befunde als auch persönliche Erfahrungen und Einschätzungen der Hilfesuchenden sein. Es gilt,

sowohl Fachkompetenz einzubringen als auch Würde und Autonomie der Betroffenen zu respektieren. Eine hypnosystemisch fundierte Kommunikation ist geeignet, um angemessene Therapieziele zu ermitteln und zu verfolgen.

Da die Orientierung an objektiv-naturwissenschaftlich begründbaren Kausalbeziehungen (Pathogenese) und entsprechenden Interventionen vorherrscht, kann die Ergänzung um eine beziehungsorientierte Perspektive zusätzliche individuelle Ressourcen der Betroffenen erschließen (Salutogenese). Diesbezüglich ist es neurophysiologisch und -psychologisch gesehen wesentlich, die Unterscheidung von Vermeidungs- und Annäherungszielen bzw. die Aktivierung der neuronalen Netzwerke eines „Behavioral Inhibition System“ (BIS) und „Behavioral Activation System“ (BAS) zu kennen und zu beachten. Wenn „Evidence based Medicine“ durch intersubjektive Resonanz in der therapeutischen Beziehung und hypnosystemisch fundierte Kommunikation ergänzt wird, eröffnet dies zusätzliche, individuell-kreative Möglichkeitsräume einer „Resonance based Medicine“.

Zur Person

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 1976-83 Anästhesie und Intensivmedizin, 1983-93 Schmerzambulanz am Klinikum Großhadern der Universität München (incl. klinisches Forschungsprojekt zur Selbsthypnose bei starken Schmerzen auf Grund einer Krebserkrankung 1988-91). 1992-2014 Psychotherapiepraxis mit Schwerpunkt auf chronischen Erkrankungen (Schmerz, Onkologie und Psychosomatik). Ausbilder und Supervisor (DGH, MEG u.a.); aktuell noch tätig als Dozent, Seminarleiter und Supervisor für Hypnose, Schmerztherapie, Psychoonkologie und Palliativmedizin.

Zahlreiche Veröffentlichungen (PDF) zum Thema auf der Homepage www.doktorebell.de

Fruth, Sabine

Was kann eine „Imaginäre Körperreise“ bei somatischen Erkrankungen bewirken?

Abstract

Das Gehirn „weiß“, was in unserem Körper los ist – doch leider werden uns die Zusammenhänge in etlichen Fällen nicht bewusst. Durch eine entsprechende Trance können wir in den Körper reisen und erhalten auf unbewusster Ebene eine symbolische Darstellung dessen, was dort los ist. Im Workshop werden hypnotherapeutische Techniken bei somatischen Erkrankungen vorgestellt.

Anhand ausgewählter Fallbeispiele – unter anderem eines 12-jährigen Patienten mit langjähriger Gonarthrit – wird illustriert, wie solche Imaginationen in der klinischen Arbeit genutzt werden können. Der Junge fragte anschließend: „Warum lernen das eigentlich nicht alle Ärzte?“ Er hat mit dazu beigetragen, dass Sabine heute ihre Erfahrungen mit Kolleg:innen teilt und ihre Art der Hypnosearbeit erläutert. In einem Video, das zehn Jahre später aufgenommen wurde, berichtet der Patient von seinen Erfahrungen und der langfristigen Wirkung.

Der Workshop gibt einen Einblick in die praktische Anwendung der Methode und lädt zur Diskussion möglicher Einsatzbereiche im klinischen Kontext ein.

Zur Person

Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

- 1993 Niederlassung in eigener Praxis als Hausärztin mit pädiatrischem Schwerpunkt in einer Kleinstadt auf dem hessischen Land.
- Seit 2004 intensive Ausbildung und Beschäftigung mit Hypnose bei Erwachsenen und Kindern
- Zertifiziert bei „Zentrum für selbstorganisatorische Hypnose“ und „MEG“
- 2011 Erwerb des Zusatztitels „Psychotherapie“

Durch die Kombination von Allgemeinmedizin und Hypnose entstand ein neuer ganzheitlicher Blickwinkel. Sabine Fruth entwickelte ihre eigenen Therapiekonzepte für somatische und psychische Erkrankungen in Form der „Imaginären Körperreisen“, sowie das „Haus des Wissens“ als eigenständige Lerntherapie.

Seit 2014 arbeitet sie ausschließlich mit Psycho- und Hypnotherapie.

Seit 2012 Referentin bei Seminaren und Tagungen u.a. zu den Themen „Imaginäre Körperreisen“ und „Haus des Wissens“. Alle Seminare und Supervisionen wurden von der PT-Kammer Hessen und etlichen anderen Bundesländern akkreditiert und als Fortbildungen anerkannt.

Autorin der Bücher „Das Haus des Wissens – Durch Imagination zum individuellen Lernerfolg“ zusammen mit Daniela Hütwohl (2023 – 3. Auflage) und „Imaginäre Körperreisen – Neue Wege zum individuellen Heilungsprozess“ (2023 – 2. Auflage)

Kollar, Andreas

Hin zu einer Wortmedizin

Abstract

In diesem Eröffnungsvortrag möchte ich beschreiben, wie mir die Sichtweisen einiger ärztlicher Kolleg:innen während meiner Ausbildung ein neues Verständnis von Hypnose eröffnet haben:

In ihren Seminaren wurde mir zunehmend klar, wie hilfreich die Unterscheidung zwischen **klinischer Hypnose** und **medizinischer Hypnose** sein kann, obwohl beide auf denselben Grundlagen der Kommunikation beruhen. Diese Perspektive hat meinen Blick auf therapeutische Interventionen in medizinischen Kontexten deutlich erweitert. Sie macht sichtbar, dass Hypnose nicht nur ein psychotherapeutisches Verfahren ist, sondern auch eine besondere Sensibilität für Kommunikation in medizinischen Situationen beschreibt.

Gerade in der Medizin wirken Worte oft stärker, als wir es im Alltag wahrnehmen: in Gesprächen mit Patient:innen, in diagnostischen Prozessen oder in therapeutischen Entscheidungen. Und vielleicht besteht eine wichtige Aufgabe der Zukunft darin, dieses Verständnis in medizinischen Kontexten weiter zu entwickeln und bewusster zu nutzen, damit wir unsere **Wortmedizin** viel gezielter und wirksamer einsetzen können.

Zur Person

Mag. Andreas Kollar

- Studium der Psychologie und Ausbildung zum Klinischen Psychologen, Gesundheitspsychologen, Sportpsychologen
- Hypnoystemik: mehrere Curricula und viele Seminare bei Dr. Gunther Schmidt
- weitere Fort- und Weiterbildungen in: Brainspotting, Klinische Hypnose, Traumatherapie, Neurofeedback, Curriculum Systemtheorie Reloaded bei Simon, Weber and Friends, dzt. PEP-Ausbildung
- Trainer für Klinische Hypnose, Peak-Performance-Neurofeedback
- ehemaliger 1. Vorsitzender der Milton Erickson Gesellschaft Austria (MEGA)
- Autor beim Carl-Auer-Systeme Verlag; Hauptthema: Hypnosystemik

Lang, Elvira

Comfort Talk®: Effiziente Kommunikation in medizinischen Settings

Abstract

Comfort Talk® ist ein evidenzbasiertes Training in fortgeschrittener Kommunikation und gezielter Wortwahl im medizinischen Alltag. Es beruht auf der Erkenntnis, dass jede Interaktion mit Patient:innen einen hypnotischen Effekt haben kann – unabhängig davon, ob sich die Beteiligten dessen bewusst sind oder darin geschult wurden.

Der Beitrag richtet sich an medizinisches Fachpersonal an der klinischen Front – darunter Radiolog:innen, Gastroenterolog:innen, Chirurg:innen, Anästhesist:innen, Notfallteams, Pflegekräfte sowie medizinische Assistenzberufe und Zahnarztpraxen. Ziel ist es, Schmerzen, Angst und Stress bei Patient:innen – vom Wartezimmer bis zur Untersuchungsliege – durch gezielte Sprachführung, Rapport-Techniken und kurze Selbsthypnose-Interventionen zu reduzieren, ohne zusätzlichen Zeitaufwand.

Der Ansatz basiert auf mehr als 30 Jahren klinischer Forschung mit über 125 000 Patient:innen und zahlreichen randomisierten Studien. Die Ergebnisse zeigen signifikante Verbesserungen hinsichtlich Schmerz- und Angstreduktion, Patient:innenzufriedenheit, Prozesseffizienz (z. B. weniger MRT-Abbrüche, kürzere Gesprächszeiten) sowie einen reduzierten Medikamenteneinsatz und weniger Komplikationen.

Gerade in Zeiten zunehmender Belastung im Gesundheitswesen kann die Integration hypnotischer Kommunikation dazu beitragen, die Zusammenarbeit im Team zu erleichtern und die Qualität der Patient:innenversorgung nachhaltig zu verbessern.

Zur Person

Elvira V. Lang, MD, FSIR, FSCEH; Wegbereiterin und weltweit führende Expertin in der Anwendung von Hypnose bei medizinischen Eingriffen. Entwicklung von Comfort Talk® und Gründerin und Präsidentin von Hypnalgesics, LLC d/b/a Comfort Talk®, das Teams von Mediziner:innen in schnellen Rapport- und Hypnosemethoden ausbildet. Sie ist international auf dem Gebiet der interventionellen Radiologie bekannt; führende Positionen an der Universität Heidelberg, der Stanford University, am University of Iowa Hospital and Clinics und am Beth Israel Deaconess Medical Center; ehem. Präsidentin der New England Society of Clinical Hypnosis und der Society of Clinical and Experimental Hypnosis. Autorin von zahlreichen Fachartikeln.

Meissner, Nicola

Wenn gute Absichten Druck machen: Hypno-Kommunikation mit Eltern in der (zahn)ärztlichen Praxis

Abstract

„Bitte nicht helfen, es ist so schon schwer genug“. So, oder so ähnlich zeigt sich manchmal die Rolle von Eltern und Begleitpersonen im kinderzahnärztlichen Kontext – einem emotional dichten Feld zwischen Angst, Scham und Erwartungsdruck.

Gelungene Kommunikation schafft Vertrauen, reduziert Ängste und fördert die Kooperation – bei Patient*innen ebenso wie bei ihren Bezugspersonen. Hypnose und hypnosystemische Methoden ermöglichen auch in angespannten Situationen empathische und klare Gespräche.

Der Vortrag zeigt praxisnah und mit einer Prise Humor, wie Eltern und Begleitpersonen konstruktiv eingebunden und kommunikative Fallstricke vermieden werden können.

Zur Person

Im Jahr 2003 gründete ich Österreichs erste Kinderzahnarztpraxis in Salzburg und führte sie mit Vision und Profession zu einer der renommiertesten Praxen im deutschsprachigen Raum. Seitdem teile ich mein Wissen in Vorträgen, Seminaren und Fachartikeln und bin aktiv im Vorstand der wissenschaftlichen Fachgesellschaft ÖGKiZ und als Referentin für verschiedene Fachgesellschaften, wie die DGKiZ oder EAZF tätig.

Als zweifache Mutter habe ich erfolgreich den Spagat zwischen Familie und Unternehmensführung bewältigt, was nicht immer einfach war. Dabei bin ich besonders dankbar für die wertvolle Unterstützung meiner Familie und Freunde.

Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie herausfordernd, aber auch wie wichtig es ist, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen persönlicher und beruflicher Erfüllung zu finden.

Durch meine Tätigkeit im Bereich Kinderhypnose, Verhaltensführung und Elternkommunikation wurde mir die Bedeutung der medizinischen Hypnose in zahlreichen anderen Anwendungsfeldern bewusst, weshalb ich kontinuierlich durch intensive Weiterbildung mein Fachwissen vertiefte. Hypnosystemisches Coaching und die PEP®-Methode integrierte ich als wertvolle Instrumente in meinen Ansatz.

Mit zunehmender Spezialisierung verlegte ich 2023 meinen Lebensmittelpunkt nach Berlin, wo HYPNONIC entstand – eine inspirierende Quelle der Synergie gemeinsam mit meinem Partner Dr. Roland Georgieff. Hier coache ich Menschen in verantwortungsvollen Positionen und Kunstschaffende – sei es bei belastenden Themen/Symptomen oder bei der Umsetzung selbstwirksamer Veränderungen des Lebensstils.

Besonders liegt mir die Thematik des Burn-outs bzw. die Steigerung der Resilienz am Herzen, weshalb ich weiterhin auf Teamtraining und Führungskräfte-Training im medizinischen Bereich spezialisiert bin.

In meiner Freizeit finde ich Ausgleich bei kulturellen Veranstaltungen, dem geselligen Kochen und beim Impro-Theater.

Nkenke, Stella

Aus der Praxis für die Praxis - Was kann medizinische Hypnose?

Abstract

Hypnose und hypnotische Kommunikation können im medizinischen Alltag eine wertvolle Ergänzung sein. Anhand ausgewählter Fallbeispiele aus verschiedenen Bereichen – von Akutmedizin und Anästhesie bis zur Behandlung chronischer Schmerzen oder dem medizinischen Notfall im Flugzeug – werden Indikationen, Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Hypnose aufgezeigt. Dieser Vortrag gibt einen praxisnahen Einblick in ihre Anwendung als unterstützende Methode zur Verbesserung von Behandlungsprozessen und Patientenerleben im ärztlichen Kontext.

Zur Person

- Verheiratet, Mutter von drei Kindern, Golfspielerin
- Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch
- Praktizierende Ärztin seit 1998
- Seit 2011 Ordination für Medizin und Hypnose
- Publikationen:
- Wissenschaftliche Leitung des Curriculum Medizinische Hypnose der Med Uni Wien
- Board of Directors European Society of Hypnosis (ESH)
- President-Elect der Milton H. Erickson Gesellschaft (MEG)

Schmidt, Gunther

Hypnosystemische Imaginations-Kontexte in der „Somato-Psychik“ für heilsame Transformationen von Schmerzen, Allergien und anderen somatoformen Herausforderungen

Abstract

Bei allen somatoformen Problem-Prozessen, wie auch bei allen als Problem erlebten emotionalen und Impuls-Prozessen erleben sich Menschen auf bewusst-willentlicher Ebene meist als ausgeliefertes Opfer von ungewünschten unwillkürlichen Prozessen, verbunden mit oft massivem Leid.

Im Beitrag wird gezeigt, wie mit spezifischen hypnosystemischen Strategien, auch unter Nutzung „maßgeschneiderter“ Imaginations-Interventionen, solche unwillkürlichen Prozesse transformiert und genutzt werden können für Gesundheit fördernde Entwicklungen. Dabei wird auch vermittelt, wie solche bisher leidvollen Prozesse verstanden und genutzt werden können als Ausdruck intuitiver Weisheit des Organismus.

Zur Person

Dr.med. Dipl.rer.pol Gunther Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, ist Gründer und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg und ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der SysTelios-Klinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung. Er ist Mitbegründer und Lehrtherapeut der Intern. Gesellschaft für Systemische Beratung und Therapie (IGST), Mitbegründer und Lehrtherapeut des Helm-Stierlin-Instituts für systemische Beratung, Forschung und Therapie (HSI), Ausbilder und (von 1984- 2003) 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose, Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Träger des Life Achievement Awards der deutschen Weiterbildungsbranche.

Er gilt international als Pionier der systemisch- lösungsorientierten Beratungsansätze und als Begründer der hypnosystemischen Konzeption in Psychotherapie, Beratung, Coaching und Organisationsentwicklung (integratives Modell, das die offenen und verdeckten Kompetenzen der Kunden für diese optimal nutzbar macht). Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen).

Trenkle, Bernhard

Was hypnotherapeutisch tun bei unbekanntem Krankheitsbild? Die Entwicklung eines Endometriose-Manuals

Abstract

Eine Psychologie-Studentin in Rottweil im Praktikum war betroffen von Endometriose und fragte, ob man hypnotherapeutisch etwas machen kann.

Interessanterweise war dieses häufige Krankheitsbild damals weitgehend unbeachtet geblieben. Unterdessen gibt es ein von uns entwickeltes Manual mit 6 Sitzungen, das in Einzelfällen auch in komprimierter Form erfolgreich war. Eine Studie ist in Planung. In meinem Vortrag thematisiere ich wie man hypnotherapeutisch vorgehen kann, wenn ich erstmal von einem Symptom oder Krankheitsbild wenig bis gar nichts weiß.

Von dort werden Teile des Manuals skizziert und erste Erfahrungen reflektiert.

Zur Person

Mitglied des Direktoriums der Milton Erickson Foundation Phoenix, USA (seit 1999) und im Vorstand (seit 2006) und aktueller Präsident (seit 2018) der International Society of Hypnosis ISH, von 1984-2003 im Vorstand der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) und von 1996-2003 als deren 1. Vorsitzender, Gründungsherausgeber des M.E.G.a.Phon (1984-1998), 1999 Lifetime Achievement Award der Milton Erickson Foundation, USA. Ausbildung in Hypnotherapie und Familientherapie (Stierlin, Heidelberg). Von 1982-1986 Uniklinik Heidelberg Stimm- und Sprachabteilung (Arbeit mit erwachsenen und jugendlichen Stotterern, Stimmpatienten). Seit 1986 eigene Praxis in Rottweil. Organisator der Evolution of Psychotherapy Konferenz 1994 in Hamburg mit 6000 Teilnehmern und Organisator mehrerer anderer Großkongresse mit über 1000 Teilnehmern.